

*FU*ndgrube

FU-Marktplatz zur Abfallvermeidung

**Nachhaltigkeit durch Wiederverwendung und
Weiternutzung von ausgesonderten Möbeln, Gegen-
ständen und Geräten**

Stand: Januar 2020

Status: Zwischenbericht

Bearbeitung: Wolfgang Ackermann, Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie
Tel. 49 30 838-55884, E-Mail: wolfgang.ackermann@fu-berlin.de

Mitarbeit: Christian Schramm, Trainee in der Stabsstelle NE

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung zur FUndgrube	1
2	Warenangebot und Vermittlung.....	2
3	Der Internet-Auftritt der FUndgrube	4
4	Fazit und Ausblick auf weitere Pläne	5
4.1	Zwischenfazit nach einem Jahr	5
4.2	FUndgrube -Schauraum.....	5
4.3	Kooperation mit dem Möbellager	6
4.4	Zusammenarbeit mit einzelnen Fachbereichen	6
4.5	Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen.....	6

1 Einleitung zur **FUndgrube**

Unter Federführung der Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie werden seit Januar 2019 auf der Internet-Plattform der **FUndgrube** gebrauchte Möbel und andere Gegenstände und Geräte weitervermittelt, die im Universitätsbetrieb nicht mehr benötigt oder genutzt werden. Sie werden meist einer neuen Nutzung innerhalb der FU zugeführt, manchmal aber auch an Studierende und externe Interessenten gegen geringes Geld abgegeben.

Das übergeordnete Ziel ist die Vermeidung von Abfall durch Verlängerung der Nutzungsphase.

Neben den positiven Umwelteffekten ergeben sich Einsparungen bei den Entsorgungskosten und ein geringerer Bedarf für Neuanschaffungen.

Die **FUndgrube** stellt für alle Universitätsangehörige eine Plattform dar, um nicht nur Gegenstände anzubieten, sondern darüber hinaus auch Gegenstände, Geräte und Möbel zu suchen, zu teilen oder zu tauschen.

Mit diesem Bericht wird ein Zwischenfazit nach einem Jahr gezogen:

- Wie wurde die **FUndgrube** angenommen?
- Wo besteht ggf. Optimierungsbedarf?

2 Warenangebot und Vermittlung

Die Konzeption der **FUndgrube** beinhaltet eine Unterteilung nach Möbeln, Geräten und sonstigen geringwertigen Gütern. Unter Möbel werden sowohl Standardmöbel, wie die klassischen Büromöbel, aber auch spezielle Möbel wie Chemikaliensicherheitschränke und Tresore, gefasst. Zu den Geräten gehören Laborgeräte und Laborausstattung, IT-Geräte und Zubehör sowie allgemeine Elektrogeräte. Zu der Kategorie sonstige geringwertige Güter zählen vor allem Gegenstände für die Büroausstattung wie Verbrauchsmaterialien und Arbeitsplatzausstattung. Schließlich gibt es die Rubrik Sonstiges.

In der Praxis hat sich diese Aufteilung nach Möbeln, Elektrogeräten, Verbrauchsmaterialien und der Sammelkategorie Sonstiges bewährt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen exemplarischen Überblick welche Gegenstände im vergangenen Jahr in der **Fundgrube** gehandelt wurden.

Möbel	Elektrogeräte	Verbrauchsmaterial	Sonstiges
Regale	Alte Rechner	CD/ DVD Rohlinge	Bilder
Schränke	Küchengeräte	Archivboxen	Flipchart
Tische	Lampen	Trennblätter	Wandgarderoben
Tresore	Wärmeschränke	Toner	Teppiche
Stühle	Festplatten	Prospekthüllen	Geschirr
Kommoden	Bindegerät	Papierhandtücher	Spinning Räder

Tab. 1: Beispiele für die Kategorien der **FUndgrube**

Im Jahr 2019 wurden 320 verschiedene Gegenstände angeboten. Den Großteil bilden derzeit Toner (siehe Abb. 1). Wegen der hohen Anzahl werden sie hier nicht als Verbrauchsmaterial sondern gesondert dargestellt. Einen großen Anteil machten die Angebote der verschiedenen Möbel aus.

Die Vermittlung von Tonerkassetten wird für einige Jahre ein Schwerpunkt der FUndgrube sein, da im Zuge der Reduzierung der Druckeranzahl und Druckervielfalt nach und nach an der gesamten Universität Geräte aussortiert werden. Nicht mehr benötigte Toner werden dann an andere Nutzer vermittelt, die noch mit passenden Druckermodellen arbeiten.

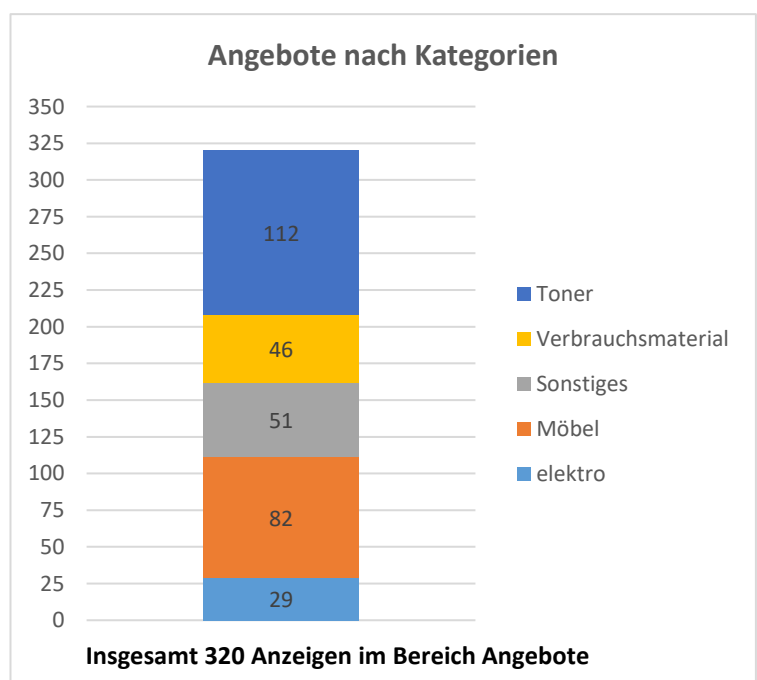


Abb. 1: Angebote nach Kategorien

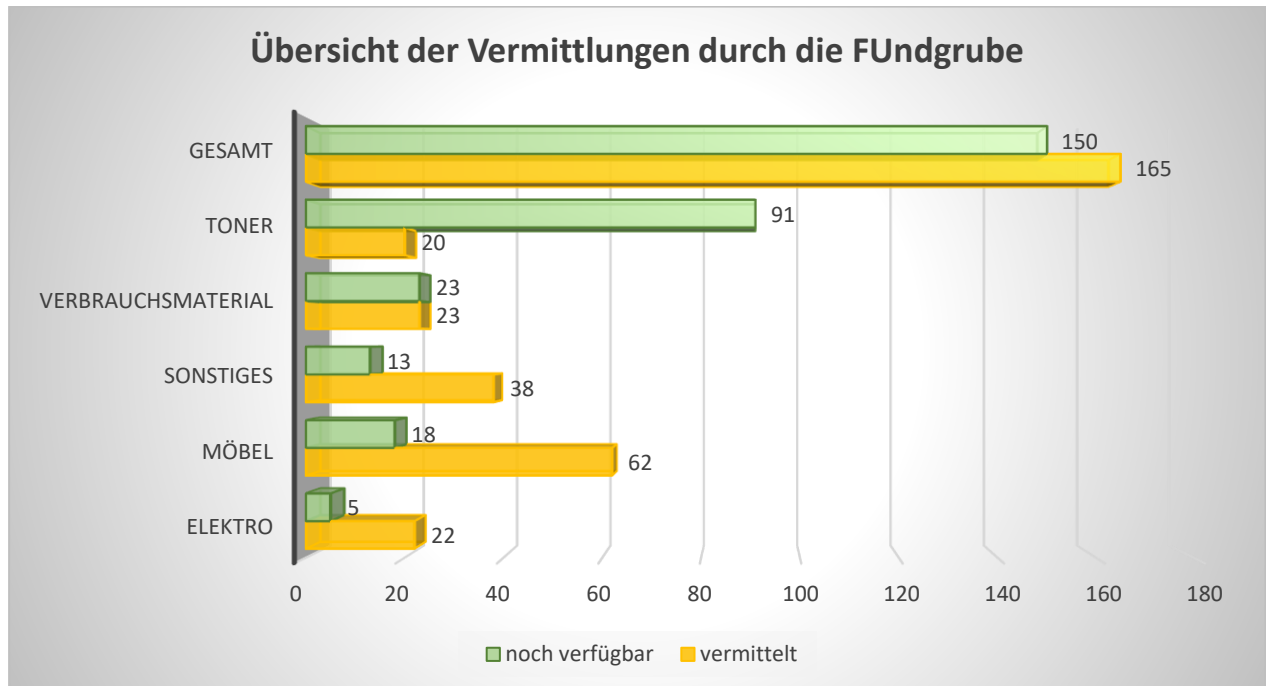


Abb. 2: Übersicht der Vermittlungen durch die FUndgrube

Bei den Kategorien „Sonstiges“, „Möbel“ und „Elektro“ liegt die Vermittlungsquote insgesamt bei 77 %. 122 von 158 angebotenen Gegenständen wurden vermittelt. Die Vermittlungsquote wurde durch das Einstellen einer Anzeige auf der Website und deren Löschung ermittelt. Wenn eine Anzeige gelöscht oder zurückgezogen wurde, wird dies als Vermittlung gewertet.

Für die Kategorien „Toner“ und „Verbrauchsmaterial“ ist die Angabe einer Vermittlungsquote allerdings nicht möglich. Verbrauchsmaterialien wie Ordner, Ablagekästen oder Klarsichthüllen werden regelmäßig und in großem Umfang angeboten und nachgefragt, so dass die Anzeige dauerhaft auf der Internetplattform bleibt. Ähnliches gilt für die Toner, die nur angeboten werden, um Neubeschaffungen von Toner für ältere Drucker zu vermeiden. Insgesamt ist die Vermittlung von Verbrauchsmaterial umfangreicher als erwartet, aber auch nachhaltiger, da es sonst meist im Restmüllbehälter landen würde.

Zentrale Plattform für die Vermittlung ist die Homepage der FUndgrube auf der Website der Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie. Die Gegenstände und vor allem die Möbel sollen allerdings möglichst wenig transportiert werden müssen, so dass die FUndgrube den direkten Kontakt zwischen den einzelnen Bereichen und den Interessenten herstellt. Auf diese Weise wurden 76 % der vermittelten Dinge direkt an die einzelnen Bereiche übergeben. Der Rest, insbesondere viele Verbrauchsmaterialien, wurden bei der Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie zwischengelagert und von dort an die Interessenten herausgegeben.

Im Fachbereich Biologie, Chemie, Pharmazie wird die FUndgrube besonders gut angenommen. Mit 31 Anzeigen hat sich der Fachbereich sehr engagiert und wichtige Beiträge für die Ziele Verlängerung der Nutzungsdauer und Abfallvermeidung geleistet.

3 Der Internet-Auftritt der FUNdgrube

Die Vermittlung sowie die Verkäufe finden über den Webauftritt der FUNdgrube statt.

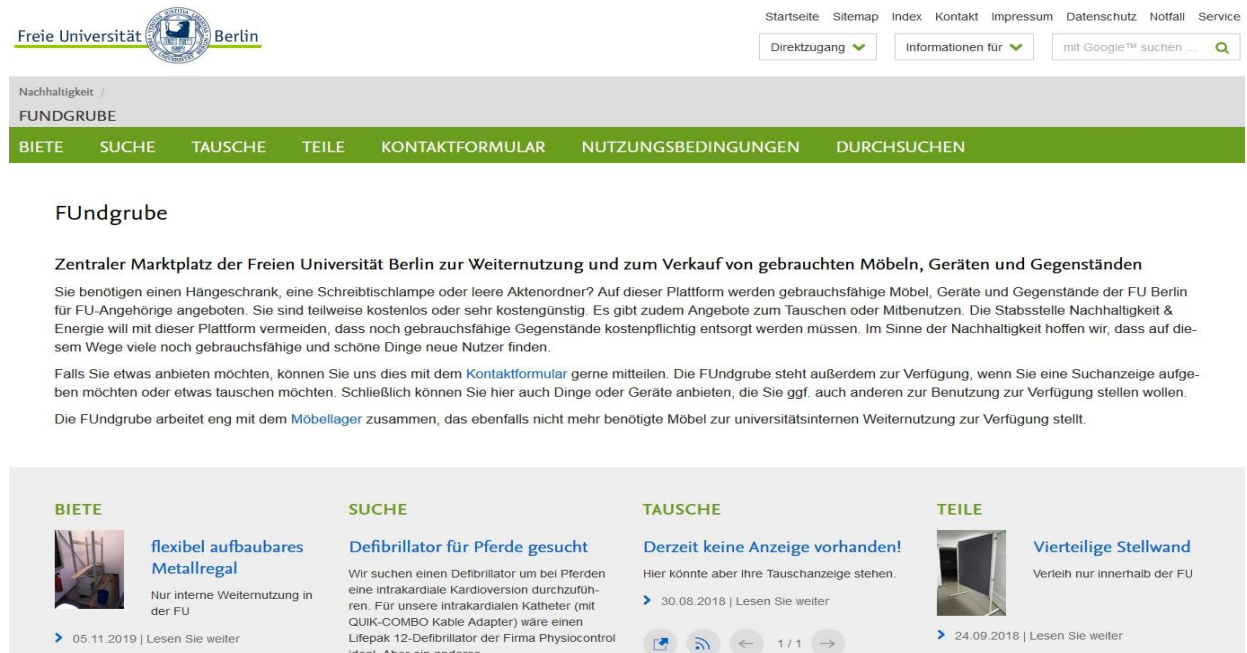


Abb. 3: Startseite der FUNdgrube auf der Website der Stabsstelle NE

Die FUNdgrube wurde bisher gut wahrgenommen. Auf der Website der Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie ist sie eine der am häufigsten besuchten Unterseiten. Als im Januar die Homepage der FUNdgrube freigeschaltet wurde und ein Artikel dazu in „Campus Leben“ am 16.01.2019 erschien, war das Interesse besonders hoch. Danach sanken die Zugriffszahlen etwas ab. Mit einem Artikel über die FUNdgrube im Mitteilungsblatt des Personalrats Dahlem stieg die Klickzahl im April wieder leicht an. Seit Juni 2019 hat der Webauftritt fast durchgängig mehr als 2500 Klicks pro Monat und die Tendenz ist leicht steigend. Im Dezember haben die Betriebsferien sich vermutlich gegen den bisherigen Trend ausgewirkt.

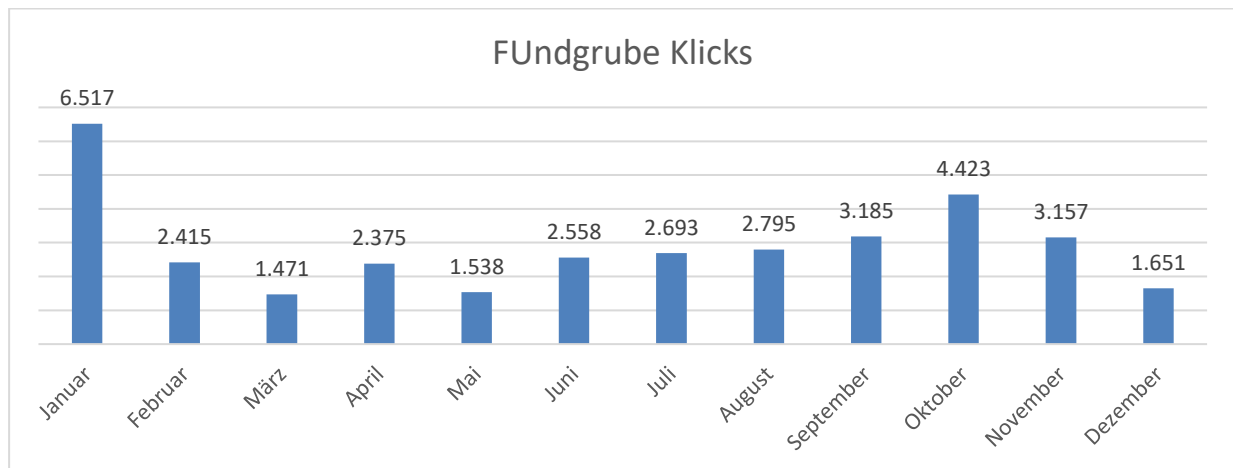


Abb. 4: Klicks der FUNdgrube

4 Fazit und Ausblick auf weitere Pläne

4.1 Zwischenfazit nach einem Jahr

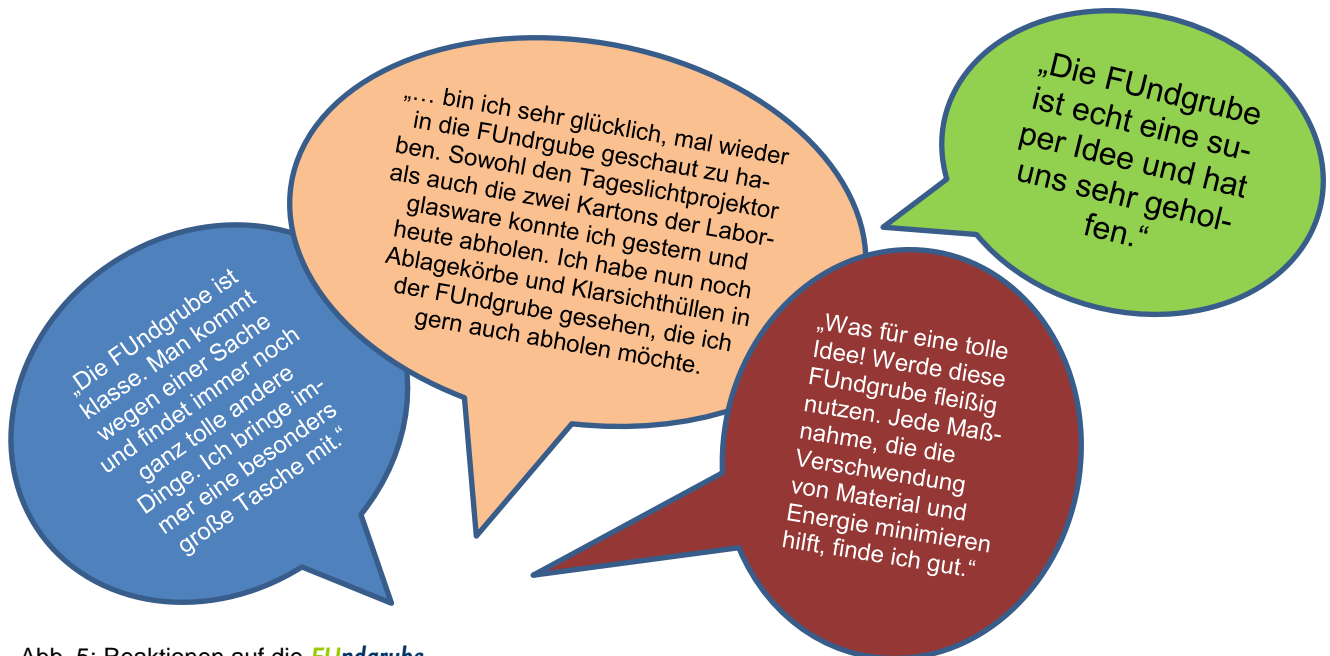


Abb. 5: Reaktionen auf die **FU**ndgrube

Das Fazit nach einem Jahr ist, dass die **FU**ndgrube sehr gut angenommen wird und eine bisherige Lücke im Serviceangebot an der FU Berlin füllt. Für die kurze Zeit ist das ein großer Erfolg. Durch weitere Öffentlichkeitsarbeit wollen wir das Angebot universitätsweit bekannter machen und Universitätsangehörige für die Idee der Verlängerung der Nutzungsdauer begeistern.

Dank der Aktivitäten der **FU**ndgrube konnten ungefähr 4 Tonnen Sperrmüll vermieden werden. Das stellt eine Ersparnis von rund 1.000 Euro dar. In Bezug auf die Gesamtmenge und –kosten ist das derzeit nur ein geringer Anteil. Durch folgende Ideen und Maßnahmen sehen wir erhebliches Steigerungspotenzial.

4.2 **FU**ndgrube-Schauraum

Bestandteil des Konzeptes der **FU**ndgrube ist ein Schauraum als zentraler Anlaufpunkt für alle Interessierten. Leider konnte bisher noch keine geeignete Fläche für diesen Raum zur Verfügung gestellt werden. Ideal wäre ein Bereich in räumlicher Nähe zum Möbellager. Dadurch könnten Möbeltransporte für Möbellager und **FU**ndgrube sowie Sperrmüllentsorgung in einem Transport konzentriert werden. Das würde erhebliche Logistikkosten einsparen.

Der Schauraum soll nicht dazu genutzt werden, alle zu verwertenden Dinge und Gegenstände an diesen zentralen Ort zu bringen. Das ist bei Maschinen oder Großgeräten

kaum möglich noch sinnvoll. Hier bleibt es bei der Vermittlung direkt am bisherigen Standort. Sofern kein Zeitdruck bei der Räumung eines Standortes besteht, wird die direkte Vermittlung auch für kleinere Gegenstände, Geräte und Möbel bevorzugt.

Der **FUndgrube**-Schauraum wird vor allem als universitätsintern sichtbarer Ausstellungsraum sowie als Zwischenlager benötigt, für den Fall, dass nicht genügend Zeit zur Verfügung steht, die Möbel direkt am Ausgangsort zu vermitteln.

4.3 Kooperation mit dem Möbellager

Die **FUndgrube** zielt auf eine enge Kooperation mit dem Möbellager. Bislang liegen für die Möbel des Möbellagers weder Bilder, noch Beschreibungen mit Abmessungen vor. Dies könnte geändert werden, in dem die zur Verfügung stehenden Möbel und Gegenstände auf der Webplattform eingestellt werden. Damit könnte die Effizienz des Möbellagers erhöht werden und es könnten Synergieeffekte geschaffen werden. Durch die Kooperation könnten somit beide Angebote profitieren. Eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit könnte zudem die Transparenz der Angebote erhöhen.

4.4 Zusammenarbeit mit einzelnen Fachbereichen

Als positives Beispiel ist der Fachbereich Biologie, Chemie und Pharmazie hervorzuheben. Viele der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen die **FUndgrube** gerne, um nicht mehr benötigte Möbel, Geräte und Verbrauchsmaterialien anderen Nutzern zugänglich zu machen. In Zukunft wird eine ähnlich gute Zusammenarbeit mit allen FB, ZE und der ZUV angestrebt.

4.5 Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen

Im ersten Jahr hat die Abgabe von Gegenständen an andere öffentliche Einrichtungen oder gemeinnützige Vereine noch kaum Rolle gespielt. Grundsätzlich wird aber zukünftig auch eine Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen angestrebt, für den Fall, dass an einer universitätsinternen Weiterverwendung kein Interesse besteht. Dabei kommen beispielsweise folgende Maßnahmen in Betracht:

- Abgabe von Gegenständen an Schulen, Kitas und Vereine
- Zusammenarbeit mit Initiativen wie z.B. ReUse Berlin
- Aufarbeitung von IT-Geräten durch gemeinnützige Firmen wie z.B. AFB gGmbH